

# Nur Gassigehen ist langweilig

**Rödelheim** Beim Festival der Kleinhunde demonstrieren Vierbeiner, was sie alles können

Von Dusan Backonja

Noch beherrscht die sonntägliche Morgenruhe das Nidda-Ufer in Rödelheim. Doch beim genaueren Hinsehen tut sich doch etwas – ein Hundebesitzer nach dem anderen bewegt sich mit seinem Vierbeiner Richtung Biegwald. Dort ist das Festival der Kleinhunde, organisiert vom Bockenheimer Sportverein für Schutz- und Gebrauchshunde (SSGH).

Die siebenjährige Nicky freut sich schon richtig darauf. Nicky ist ein kleiner Jack Russell Terrier und war schon bei mehreren Turnieren und Prüfungen dabei. Sie und ihre Besitzerin Sabine Neuhaus sind aus Leiningen im Hunsrück angereist und am Sonntagmorgen gleich als Erste dran.

Hildegard Behrens, Sprecherin des SSGH freut sich über die rund 20 Teilnehmer. „Gestern waren es 16“, sagt sie, „gerade in der Ferienzeit ist es nicht leicht, die Leute für so etwas zu mobilisieren.“ Und die Disziplin, in der sich die Vierbeiner sämtlicher Rassen messen, ist eine besondere: Obedience – Englisch für „Gehorsam“.

„Hierbei geht es um Schnelligkeit und Genauigkeit“, erklärt Behrens. Genau neben Herrchen oder Frauchen herlaufen, mit größter Konzentration „Sitz“ und „Platz“ machen – und einen Hindernisparcours passieren. Auch die Sinne des Hundes sind in dieser Königsdisziplin, wie Vereinsprecherin Behrens es nennt, gefordert: Die Besitzer werden später für nur kurze Zeit ein Holzstückchen in die Hand bekommen. Später muss der Hund aus fünf von ihnen das herausuchen, das sein Besitzer kurz in der Hand hielt – der Geruchssinn ist also bis an ein Maximum gefordert.

Zuerst treten vier Hunde der internationalen Klasse 3 an, zusammen mit ihren – meist weibli-



Froh über das trockene Zelt sind Norbert Schwenz und Pudelmischling Susi.

MICHAEL SCHICK

chen – Besitzern. Der SSGH Bockenheim hat auf der Wiese einen Bereich für die Übungen abgetrennt, am Rand stehen Ehemänner und Begleiter und halten alles auf Camcordern und Digitalkameras fest. Vierbeiner und Frauchen stellen sich unter strengem Blick der Richterinnen von Hundesportverband Rhein-Main in einer Reihe auf. Dann gehen die Besitzerinnen von ihren Hunden weg, hinter einen Sichtschutz –

von den Vierbeinern ist viel Disziplin gefordert.

Und schließlich kommt die Punktvergabe, die Richterinnen halten Schilder hoch. Jack Russell Terrier Nicky hat leider null Punkte bekommen. Was nicht weiter schlimm ist, ihr Frauchen gibt ihr etwas zu naschen und tollt mit ihr auf der Wieso herum. „Hunde wurden als Arbeitstiere gezüchtet“, sagt Sabine Neuhaus. „In ihnen steckt so viel Potential. Es ist

doch zu schade, sie einfach nur Gassi zu führen.“ Auch Johanna Leuwer, Mitglied im SSGH Bockenheim, und ihr sechsjähriger Chihuahua Tiny haben die erste Runde nun hinter sich. „Diese Art von Training fördert einfach das Miteinander“, sagt sie. Ergebnis seien geistige Auslastung und Disziplin. „Und noch dazu muss man sich nicht sorgen, dass der Hund im Supermarkt Ärger macht“, sagt Leuwer.